

## **Gemeinderat verabschiedete Haushalt 2021**

Nach vorläufiger Planung könnte bereits 2022 der Haushaltsausgleich geschafft werden



Einstimmig verabschiedete am Donnerstag der Gemeinderat den Haushalt für das Jahr 2021 und die 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts für die Haushaltsjahre 2013 bis 2023. Wegen der derzeit hohen Infektionszahlen durch die Corona-Pandemie hatten sich die Ratsmitglieder darauf verständigt, in kleiner Besetzung mit nur 19 Ratsvertretern zu tagen.

Ausgaben in Höhe von rund 44,8 Millionen Euro stehen in diesem Jahr Einnahmen von rund 44,8 Millionen Euro gegenüber, so dass sich die Gemeinde dem Ziel, ihren Haushalt bis zum Jahr 2023 mit einer positiven Bilanz abschließen zu können, wieder einen Schritt genähert hat. Für das Folgejahr wird nach derzeitigen Berechnungen bereits mit einem ausgeglichenen Haushalt gerechnet.

In der Ratsvorlage hatte Beigeordneter und Kämmerer Alexander Eskes nochmals darauf hingewiesen, dass ein für 2023 geplanter Haushaltsüberschuss im Wesentlichen von der geplanten weiteren Steigerung der Steuererträge und den prognostizierten sinkenden Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abhängt.

2018 hatte der Rat eine zweijährige Anhebung der Realsteuerhebesätze um 40 Prozentpunkte (Grundsteuer A und B) und um 20 Prozentpunkte bei der Gewerbesteuer ab dem Jahr 2019 beschlossen. Diese Steuererhöhung, die im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden als durchaus moderat betrachtet werden kann, ist wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung der Fortschreibung des Haushalssicherungskonzepts.

Größter Posten bei den Ausgaben ist auch in diesem Jahr wieder die Kreisumlage mit 14,292 Millionen Euro. Für Investitionen in der Gemeinde sind für 2021 14,8 Millionen Euro eingeplant, davon sechs Millionen für die neue Feuerwache am Standort K 11/L 163. Das neue Fahrradparkhaus am Bahnhof Weilerswist schlägt mit rund einer Million Euro zu Buche.

Investitionen, die vom Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss in die Ratssitzung vertagt worden waren, wurden vor Verabschiedung des Haushalts 2021 von den Ratsfrauen und –männern beschlossen. Die Grünen hatten die Einplanung von 100 000 Euro im Haushalt für Belange des Klima- und Umweltschutzes beantragt. Dem konnte sich der Rat anschließen. Hier soll unter anderem eine neue Verwaltungsstelle geschaffen werden, die sich mit den Themen Klima, Umwelt und Mobilität befasst.

Vorläufig aufgenommen in die Haushaltsplanung wurden zudem 700 000 Euro für den Ausbau eines Wirtschaftsweges als Lückenschluss für den Radweg vom Bäckerweg in Müggenhausen und dem neuen Radweg von Metternich nach Heimerzheim. Dass die Erneuerung von nur 800 Metern so teuer sind ergibt sich aus der Tatsache, dass der Feldweg von Grund auf erneuert und mit einer Bewässerung versehen werden muss. Der Rat stimmte der Aufnahme in die Investitionsliste jedoch nur unter dem Vorbehalt zu, dass die Kosten durch das Land NRW mit 95 Prozent gefördert werden. Ein entsprechender Antrag soll gestellt werden.